

Das Bauen von Wildholzmöbeln in Gruppen mit Förderbedarf

Der Leitgedanke zum Thema Wildholzmöbel bauen ist die „Standfestigkeit“ im realen und übertragenen Sinne. Wer kennt nicht das Gefühl, auf einem wackeligen Stuhl zu sitzen. Das sogenannte Stehvermögen ist in unser aller Alltag eine unabdingbare Fähigkeit.

Das ist eine von vielen Fähigkeiten, die sich durch das Bauen von Wildholzmöbeln ansprechen und fördern lässt. Denn bevor man überhaupt mit der eigentlichen Arbeit beginnt, muss man eine Vorstellung haben, wie das zu bauende Möbel aussehen soll, über Funktion und Art. Steht der Plan, im besten Falle unterstützt von einer einfachen Skizze, folgt eine zielgerichtete Materialsuche, mit entsprechendem Gerät (Astsägen).

Der Bau an sich soll eine einfache Konstruktion nicht übersteigen. Das Ziel ist ein überschaubar durch Zapfenverbindung hergestelltes Möbel, ein Hocker, kleiner Tisch, oder ein kleines Regal. Zapfenverbindungen werden hergestellt indem man das Ende eines Astes anschnitzt und im Gegenstück das entsprechende Loch bohrt.

Darf aber natürlich auch anders und/oder einfacher (zum Beispiel eine kleine Garderobe aus einem gespaltenen Ast mit kleinen Querästen, Rinde wegschnitzen, eventuell bemalen, Aufhängung auf der Rückseite mit Lochband, oder ein CD-Ständer aus einem entsprechend eingesägten dickeren Ast...).

Die Arbeit in Kleingruppen ermöglicht die Auseinandersetzung mit dem einzelnen und seinen individuellen Begabungen. Hier lassen sich neben Konzentration und Ausdauer auch psychomotorische Fähigkeiten unterstützen. Während des Arbeitens wird die Wahrnehmung des eigenen Körpers sensibilisiert und genaues Beobachten trainiert.

Nicht zuletzt trägt das soziale Miteinander zu einer Optimierung der Kompetenzen im sozialen Bereich bei, zum Üben des Einhaltens von Regeln in der Gemeinschaft und im Sinne der Sicherheit.

Alles in Allem soll das Projekt die Empfindsamkeit von Umwelt- und Raumwahrnehmung für das eigene Umfeld und das von Anderen steigern. Mit handwerklichen und kreativen Mitteln entstehen in gemeinsamer Tätigkeit Produkte, die durch das beteiligt sein am Entstehungsprozess und durch das Material ein hohes Maß an Präsenz zeigen. Dies ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der sich positiv auf die Selbstwahrnehmung auswirkt.

Benötigte Materialien, Werkzeuge wie Säge, Schnitzmesser und Bohrmaschine sowie Schnittschutzhandschuhe werden selbstverständlich durch mich gestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit eines schulexternen Veranstaltungsortes. Die Räumlichkeiten des Seminarhauses „Kunstabdchen“ in Leichlingen und sein ländliches Umfeld stehen uns zur Entfaltung zur Verfügung und lassen Freiheiten zu, sich im Innen- wie Außenraum (Garten mit Baumhäusern) zu bewegen.

Dana van Rijssen
Bildhauerin
01578-5226055
www.vanrijssen.de

